

1. Ein Heller und ein Batzen, die waren beide mein,
der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein!

® ei juvivallera, vallera, valleriaho, *der Heller...*

2. Die Mäd'el und die Wirtsleut, die rufen beid: o weh!
Die Wirtsleut, wenn ich komme, die Mäd'el, wenn ich geh. ®

3. Mein' Stiefel sind zerrissen, mein' Schuh, die sind entzwei,
und draussen auf der Heide, da singt der Vogel frei. ®

4. Und gäbs kein Landstrass nirgend, so blieb ich still zu Haus,
und gäbs kein Loch im Fasse, so tränk ich gar nicht draus. ®

5. Das war 'ne rechte Freude, als mich der Herrgott schuf,
ein Kerl wie Samt und Seide, nur schade, dass er suff. ®

6. Zwei Sommer und drei Winter hab ich verbummelt schon,
und weiss vom Corpus iuris bis jetzt noch nicht die Bohn. ®

7. Was kümmern mich die Rechte, was schert mich das Gesetz,
wenn ich die trockne Kehle mit edlem Bierstoff netz. ®

8. Ihr seht mich im Kollegium die Woche einmal kaum,
und fragt ihr, wo ich sitze, so heisst <im Zwischenraum>! ®

9. Wie anders in der Kneipe, wo süffger Bierstoff glänzt,
dort könnt ihr stets mich finden, dort hab ich nie geschwänzt. ®

10. Was soll der Staat kassieren das Geld, das ich verdien,
drum mag ich nicht studieren und geh zum Wirtshaus hin. ®

11. Drum will ich weiter kneipen, bis meine Zeit ist um,
dann stürz ich todesmutig ins Philisterium. ®

12. Die Zeiten sind vorüber, die Zeiten sind vorbei,
wo früher stand ein Kloster, steht jetzt 'ne Brauerei. ®